

Das Konsensuspapier zur Qualität

Ziel der diesjährigen Bürgenstocktagung war es, gemeinsam Qualitätskriterien zu entwerfen; diese sollen der Förderung der Hausarztmedizin dienlich sein und unsere Position in den kommenden Verhandlungen bezüglich der Vertragsfreiheit klar definieren.

Präsentiert wurde am Schluss ein Konsensuspapier mit fünf kommentierten Kernaussagen, welche das Bekenntnis der SGAM zur Qualitätsförderung und -sicherung beinhalten. Hierin sind so wesentliche und wichtige Themen wie die Qualität von Aus-, Weiter- und Fortbil-

dung, das Bekenntnis zu ökonomischer und patientenzentrierter Praxisführung oder auch die Verpflichtung zum Mentoring von Kolleginnen und Kollegen, welche in ihrem beruflichen Umfeld auffallen, enthalten. Die Aussagen der Wonca-Definition bilden dazu die Grundlage.

Qualität kann nur dort entstehen, wo eine klare Absicht dazu besteht. Auf dem Bürgenstock ist es uns gelungen, gemeinsam diese Absicht zu bekräftigen, zu beschreiben und zu erklären. Aus diesem Grunde stellt das Konsensuspapier für die Zukunft der Allgemeinmedizin ein

ganz wesentliches Dokument dar, welches uns befähigt, in eine konstruktive Diskussion einzusteigen.

In den vergangenen Wochen konnten ihr in verschiedenen Artikeln in Primary-Care den Entstehungsprozess verfolgen. In der kommenden Zeit werden wir die einzelnen Punkte sorgfältig weiterbearbeiten und euch darüber auf dem Laufenden halten.

*Hansueli Späth,
Präsident der SGAM*

Konsensus der SGAM zur Qualitätsentwicklung in der Hausarztmedizin¹

Bürgenstock, 30. April 2005

1. Die SGAM übernimmt verbindlich und fördert die Verantwortung für den Qualitätsprozess in der Hausarztmedizin.

Die Kernkompetenzen des Hausarztes sind in der «Europäischen Definition der Allgemeinmedizin / Hausarztmedizin Wonca Europe 2002» ausführlich beschrieben und in unserem Weiter- und Fortbildungsprogramm enthalten. Sie implizieren die Verantwortung des Hausarztes für den Qualitätsprozess.

Die SGAM will Qualitätsprozesse verbindlich fördern.

2. Sie fördert und fordert die qualifizierte hausärztliche Betreuung der Bevölkerung.

Die aktuelle Entwicklung im Gesundheitswesen steuert auf eine hausärztliche Unterversorgung zu. Damit auch künftig eine flächendeckende, qualitativ hochstehende hausärztliche Betreuung der Bevölkerung möglich ist und die Hausarztmedizin die an sie gestellte Aufgabe des «pivot central» erfüllen kann, muss die Attraktivität des Berufsbildes «Hausarzt» gesteigert werden: durch eine universitäre Verankerung der Hausarztmedizin in Lehre und Forschung, durch eine adäquate Weiterbildung angehender Hausärzte in Lehrpraxen und durch eine korrekte Entlohnung der Hausärzte.

Die SGAM bietet aktive Mithilfe in allen genannten Bereichen an.

3. Sie setzt sich ein für sichere, sinnvolle, wissenschaftliche, zweckmässige und wirtschaftliche Standards in

- Behandlungs-Prozess
- Notfall-Versorgung
- Praxis-Struktur

Die Gesundheitssysteme in den Industriestaaten sind zurzeit einem grossen Wandel unterworfen. Das veränderte gesellschaftliche Umfeld erfordert neue Organisationsformen, welche sich auf den Behandlungs-Prozess, die ambulante Notfallversorgung der Bevölkerung und die Praxis-Struktur auswirken.

Die SGAM trägt diesen Entwicklungen Rechnung, wirkt bei der Festlegung von Standards mit und vertritt diese bei Leistungserbringern, Kostenträgern und in der Bevölkerung.

4. Sie fördert und fordert für jedes ihrer Mitglieder

- die fundierte Aus- und Weiterbildung in Hausarztmedizin;
- Fortbildung in fachlichen Kenntnissen und in der persönlichen professionellen Entwicklung;
- ein Mitwirken bei der Ausbildung von Studenten, der Weiter- und Fortbildung von Kollegen und in der Forschung in Hausarztmedizin;
- die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Vertretern des Gesundheitswesens;
- das Engagement für die öffentliche Gesundheit;
- einen sorgfältigen Umgang mit finanziellen Ressourcen;
- die Unterstützung von Kollegen.

Grundlegend für die Qualitätsentwicklung ist eine fundierte Aus-, Weiter- und

Fortbildung in Hausarztmedizin. Die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen trägt entscheidend zur adäquaten Behandlung unserer Patienten bei. Integrierender Bestandteil der professionellen Persönlichkeitsentwicklung ist der Umgang mit Mitgliedern, welche in ihrem beruflichen Umfeld auffallen.

Die SGAM unterstützt ihre Mitglieder in allen diesen Belangen nach besten Kräften und bietet ihnen bei Bedarf ein problem- und lösungsorientiertes Mentoring an.

5. Sie macht diesen Qualitätsprozess transparent

- durch eine Zielgruppen-orientierte Kommunikation über ihre Qualitätskriterien;
- durch Bereitschaft für eine datenbasierte Diskussion;
- über alle möglichen Kanäle nach innen und aussen.

Eine glaubwürdige Diskussion über Qualität muss sich auf Daten stützen. Diese müssen verständlich unter den verschiedenen interessierten Gruppen kommuniziert werden.

Die SGAM unterstützt die Datenerhebung – z.B. mit Hilfe des Evaluationsinstrumentes EPA oder freiwilliger Zertifizierungen – in Qualitätsfragen aktiv. Sie beteiligt sich an der Qualitätsdiskussion mit einer zielgruppengerechten Kommunikation nach innen zu ihren Mitgliedern und gegen aussen zu den anderen Akteuren im Gesundheitswesen und sucht partnerschaftlich nach sinnvollen Lösungen zur Steigerung der Qualität.

¹ La version française de cet article sera publiée dans le numéro 34-35 de PrimaryCare.